



Der Verein Heart4Children engagiert sich in Uganda. Foto: privat

An Nikolaus doppelt beschenken

Spende Die Bäckerei Kretzschmar unterstützt die Benefizaktion „Hoffnungstern für Afrika“.

Ishofen. Nach einer Uganda-Reise im Jahr 2018 entstand die Idee zur Aktion „Hoffnungstern für Afrika“. Dabei können Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten oder Pflegeheime am Nikolaustag doppelt Gutes tun. Süße, frische Sterne aus Hefengebäck werden in der Nacht zum 6. Dezember von ehrenamtlichen Helfern gebacken und am Morgen des Nikolaustags direkt an Firmen oder Einrichtungen geliefert – als kleine Aufmerksamkeit an Mitarbeiter oder Kollegen. Gleichzeitig wird der Erlös des Verkaufs der Sterne an den Verein Heart4Children in Uganda gespendet. Eine Bestellung im Onlineshop der Bäckerei Kretzschmar genügt. „Einfacher kann Gutes tun kaum sein“, schreibt die Bäckerei, die ihren Hauptsitz in Obersteinach hat.

Viel ehrenamtliche Helfer

In den vergangenen Jahren kam die Aktion gut an, mehrere Tausend Sterne wurden bei der Bäckerei bestellt. „Wir haben ein Team aus vielen ehrenamtlichen Helfern, die begeistert Sterne austreten, backen, verpacken und ausliefern“, erklärt Renate Kretzschmar. „Ohne diese Hilfe würden wir es gar nicht schaffen.“ Die Bäckerei Kretzschmar unterstützt die Aktion „Hoffnungstern für Afrika“ von Beginn an – soziales Engagement ist dem Geschäftsführer wichtig. Während der Aktion ist das Know-how von Bäckermeister Markus Kretzschmar unverzichtbar. „Wir unterstützen einige Projekte. Hoffnungstern für Afrika macht uns richtig Spaß.“ so Markus Kretzschmar. „Für eine Nacht ist unsere Backstube voller Sterne.“

Info Der Verein Heart4Children hat im Osten Ugandas eine Schule für Vollwaisen gegründet und leitet diese seit 2009. Der Verein hat Unterstützer in Deutschland, Holland und Uganda. Die Schule mitsamt Internat trägt den Namen Kimbilio (Zufucht). Viele der Kinder erhalten in der Schule das erste Mal in ihrem Leben ein eigenes Bett, bekommen dreimal am Tag eine Mahlzeit und eine qualitativ hohe, schulische Ausbildung und eine Erziehung mit christlichen Werten. Im Moment unterrichten die Lehrerinnen und Lehrer circa 330 Kinder. Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.heart4children.de>

„Mein Schwerpunkt ist: Viel machen!“

Auszeichnung Sonja Everling bekam den ersten Haller Kunst- und Kulturpreis in der Kategorie „Studierende in einem künstlerischen Studium“ verliehen. Sie studiert neben Musik auch Chemie. Von Maya Peters

Ich wollte schon sehr früh Cello lernen. Das hat einen so großen, warmen Klang und Kraft. Doch erst als ich sechs Jahre alt wurde, waren meine Hände groß genug“, erzählt Sonja Everling. „Manchmal war das Streichquartett bei uns daheim zum Üben – mein Vater spielt Geige. Wir drei Kinder lauschten oft begeistert“, lacht sie bei der Erinnerung. Sie lernte Blockflöte, sang in verschiedenen Chören und nahm ab 2011 Gesangsunterricht. In der 8. Klasse kam das Klavier hinzu. „Tatsächlich habe ich das mit Blick auf ein Hochschulstudium angefangen, denn Klavier und Gesang sind oft ein Muss“, zeigt sie sich vorausschauend und ehrgeizig.

» SERIE (2/6) KUNST- UND KULTURPREIS

Schon als Schülerin hat sie eigene Musikstücke komponiert, sich die Technik autodidaktisch angeeignet und später durch Workshops vertieft. Nicht nur dafür hat Everling Auszeichnungen erhalten – auch bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ gewann sie mehrere Preise. „Die meisten meiner Kompositionen behalte ich für mich, nur wenige wurden je öffentlich aufgeführt“, gibt sie sich bescheiden.

Everling studiert derzeit im 5. Semester Schulmusik und Chemie in Karlsruhe. Beide Fächer gehörten bereits zu ihren Schwerpunkten am Schulzentrum Michelbach. „Ich kann mir zwar vorstellen, später als Lehrerin zu arbeiten. Aber das ist nicht meine Hauptmotivation“, unterstreicht Everling. Vielmehr reizt sie die Vielseitigkeit der Schulmusik. „Die ist abwechslungsreich, man kann alles ausprobieren und Musik als Gesamtheit verstehen lernen“, schwärmt sie.

„Mein Schwerpunkt dabei ist: Viel machen!“, lacht sie. Denn im Hauptfach hat sie Cello, in den Nebenfächern Klavier und Gesang belegt, spielt im Schulmusikorchester, singt im Hochschulkammerchor, komponiert, dirigiert und tritt als Solistin auf. Um den Preis der Bürgerstiftung hat sie sich besonders mit einem Projekt beworben, „bei dem ich als Solistin am Cello in zwei Konzerten des Hohenloher Kammerchors spielte“, erzählt sie.

Zusätzlich belegt Everling wie jüngst im Herbst auch Kammer-



Sonja Everling bei der Umrahmung einer Feierstunde zum Comburg-Stipendium im Haller Rathaus.

Foto: Archiv/Hans Kumpf

musikkurse. „Das ist für mich wie Urlaub mit Musik“, nickt sie. Außerdem engagiert sich die junge Frau in der Hochschulpolitik beim Asta, organisiert beim Arbeitskreis Kultur und Kommunikation den Frühjahrsball mit und tanzt mehrmals die Woche. „Das ist mein Sport zum Ausgleich für das viele Sitzen. Das Tanzen ist zugleich ein ganz besonderer Zugang zur Popmusik. Und mein Freund ist auch dabei“, lacht sie. Zudem nimmt Everling Fahrstunden, obwohl sie aus ökologischen Gründen kein eigenes Auto will.

Proppenvoller Stundenplan

„Fürs Üben habe ich an drei Tagen die Woche allein durch meinen proppenvollen Stundenplan keine Zeit“, bedauert die Studentin. Das sei eine Umstellung, da sie in Vorbereitung für die Aufnahmeprüfungen viele Stunden täglich an den Instrumenten war. „Aber wenn ich nur Cello spiele, ist das keine verlorene Zeit für das Klavier. Das eine profitiert immer auch vom anderen“, findet Everling Trost dafür, dass ihr oft die Freiräume fehlen, um noch

mehr zu machen. Im Wohnheim kann sie abends und morgens nicht üben.

Was ihr seit kurzem große Erleichterung verschafft, ist ihr hochwertiges Tablet, für das sie einen Teil der 3000 Euro Preisgeld investiert hat. „Denn darauf sind alle meine Noten gespeichert. Das ist praktisch, wenn ich spontan einen Übungsraum an der Hochschule kriege. Ich kann aber auch bei Konzerten die Partituren per Fußpedal umblättern. Damit komponiere oder dirigiere

ich – und kann alle Notenblätter farbig mit Notizen beschriften. Ich habe so alles Wichtige im Blick. Und auch für Mitschriften bei Chemievorlesungen ist es praktisch“, strahlt sie.

Viele Menschen, darunter ehemalige Lehrer und Mitschüler, machten Everling auf den neu geschaffenen Preis der Haller Bürgerstiftung aufmerksam. „Das war wirklich rührend und hat gut getan, dass da so viele an mich gedacht haben, obwohl ich derzeit in Karlsruhe lebe“, freut sie sich.

Für die Bewerbung hat die 20-Jährige über mehrere Wochen ein Video zusammengeschnitten, mit dem sie ihre Leidenschaften dokumentiert – ob im Laborkittel, mit Tanzschuhen, an den Tasten, Saiten oder singend. Auch Kompositionen waren bei den Bewerbungsunterlagen, darunter eine, die akustische Instrumente mit Walgesängen kombiniert. „Der Preis der Bürgerstiftung ist eine schöne, vielseitige Förderung für alle Arten von Kunstschaaffenden“, lobt die Preisträgerin.

Weihnachten verbringt Everling in Schwäbisch Hall. „Wir musizieren alle zusammen, da werden alle Instrumente ausgepackt“, freut sie sich auf die beiden Brüder und die Eltern.

Info Die Bürgerstiftung Schwäbisch Hall hat in diesem Jahr erstmals einen Kunst- und Kulturpreis ausgeschrieben. Ausgelobt wurden in den Kategorien „Vorbereitung auf ein Studium“, „Studierende“ und „junge Künstler“ je ein mit 3000 Euro dotierter Förder- und ein mit 1000 Euro dotierter Sonderpreis. Wir stellen in einer kleinen Serie alle Preisträger vor.

Tanzsport und Engagement im Asta

Sonja Everling wurde am 18. Januar 2002 in Schwäbisch Hall geboren. Ihr Abitur mit Musikpreis machte sie 2019 am Evangelischen Schulzentrum Michelbach. Danach bereitete sie sich ein Jahr lang an der Berufshochschule für Musik in Dinkelsbühl auf die Aufnahmeprü-

fungen für Musikhochschulen vor. Seit 2020 studiert Everling in Karlsruhe Schulmusik mit Hauptfach Cello an der Musikhochschule sowie Chemie am Institut für Technologie.

den Kompositionspreis „Opus one“ der Berliner Philharmoniker. In diesem Zusammenhang wurde ein Werk von ihr in der Berliner Philharmonie aufgeführt. In ihrer Freizeit macht sie Tanzsport und engagiert sich hochschulpolitisch im Studierenden-Ausschuss (Asta). may

12 200 Euro für den Sonnenhof

Spende Die „First Eagles“ sammeln bei Charity-Turnier Geld für Menschen mit Behinderungen.

Oberrot. Der Club „First Eagles“, der im Club Marhördt integriert ist, hat dem Sonnenhof die Summe von 12 200 Euro gespendet. „Wir haben uns darauf geeinigt, von der Spende eine Tovertafel anzuschaffen“, informiert der Schulleiter Thorsten Demmer.

Die Tovertafel ist eine Spielekonsole. Sie soll dazu beitragen, die Aufmerksamkeit und Konzentration der Schülerinnen und Schüler am Sonnenhof zu fördern. Für die Lehrer soll dieses Gerät den Unterrichtsalltag erleichtern. Ina Strickstock, Leiterin der

Einrichtung, zeigt sich dankbar: „Die Spende tut uns sehr gut.“ Initiatorin der Spende war eine Mutter eines ehemaligen Schülers der Sonnenhofschule, Jennifer Laser. Dank ihrer Initiative organisierte der Golf-Club ein Charity-Turnier zugunsten des Sonnenhofs.



Freuen sich über die Spende (von links): Christian Altmann, Jennifer Laser, Thorsten Demmer, Ina Strickstock und Selami Sen. Foto: privat

GRATULATIONEN



Gaildorf
Brigitte Bartenbach zum 70. Geburtstag.

Mainhardt
Albert Wied in Hütten zum 85. Geburtstag.

Schwäbisch Hall
Maria Ruder zum 84. Geburtstag.

Jubiläum

Jana Malik seit 30 Jahren dabei

Schwäbisch Hall. Das Feinkost-Geschäft Knausenberger, das in der Kreuzäckersiedlung ihren Sitz hat, ehrte dieser Tage langjährige Mitarbeiter. Bei einer Betriebsfeier bedankte sich Geschäftsführer Robin Knausenberger bei diesen für ihre treue und zuverlässige Unterstützung. Als Anerkennung überreichte er ein Genuss-Präsent. Für 30 Jahre Mitarbeit wurde Jana Malik geehrt. Für 20 Jahre wurde Sigrid Framke gewürdigt und für zehn Jahre Karl-Heinz Abendschein.

Schlauch und Döring im Gespräch

Crailsheim. Die Landeszentrale für politische Bildung präsentiert zum 70. Geburtstag des Landes Baden-Württemberg am Dienstag, 29. November, um 19.30 Uhr im Crailsheimer Ratsaal einen Fotoband zur jüngeren Zeitgeschichte. Walter Döring und Rezzo Schlauch lasen die Landesgeschichte seit den 1980er-Jahren Revue passieren.

Das historisch-politische Gespräch zwischen den beiden Charakterköpfen aus Hohenlohe – Walter Döring war Landesvorsit-

zender der FDP, Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident, Rezzo Schlauch ist ein Urgestein der Grünen im Land und ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit – wird moderiert von Dr. Maike Hausen und Prof. Dr. Reinhold Weber von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Info Der Eintritt ist kostenlos. Der Bildband liegt zum Kauf aus.



Schwatz & Weis mit Ralph Schröder

In der aktuellen Ausgabe des VHS Digitaltalks „Schwatz & Weis“ war Oberstudiendirektor Ralph Schröder, Rektor des Haller Erasmus-Widmann-Gymnasiums, zu Gast im Haus der Bildung. Im Gespräch mit Moderator Martin Weis sprach er über die Aufgaben eines Gymnasiums, seine Zeit im Zivildienst sowie Lehrer als Vorbilder. Das Video ist auf dem Kanal „Schwatz und Weis“ auf Youtube zu sehen.